

Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **19 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsmitteilungen

SPM VII, Mittelalter: Die Zeit von 800 bis 1350 – «Von Karl dem Grossen bis zur grossen Pest»

Die Publikation als Jahresgabe 2014

Ende dieses Jahres werden die Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins nicht wie üblich eine Jahresgabe aus der Reihe der «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» erhalten, sondern den Band 7 der Reihe «Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter» (SPM). Er behandelt die Zeit von 800 bis 1350. Die Reihe SPM wird von der Gesellschaft «Archäologie Schweiz» herausgegeben und gibt einen Überblick über die Archäologie in der Schweiz. Beim nun erscheinenden Band zum Mittelalter hat sich der Schweizerische Burgenverein an der Vorbereitung und Herausgabe beteiligt.

Ausgangspunkt der Arbeiten war ein im Herbst 2010 in Frauenfeld durchgeführtes Kolloquium, dessen Beiträge 2011 im Druck erschienen sind. Die Publikation SPM VII, die im November 2014 erscheinen wird, wird erstmals einen Überblick über die Mittelalterarchäologie in der Schweiz geben. Nach einer Forschungsgeschichte zur Entwicklung der Mittelalterarchäologie in der

Schweiz folgt einleitend ein Überblickskapitel zur geschichtlichen Entwicklung des Gebietes der heutigen Schweiz, mit Beiträgen zur Deutschschweiz, zur Romandie und zur Südschweiz. Klimaentwicklung sowie die Nutzung von Natur und Landschaft werden von naturwissenschaftlicher und archäologischer Seite beleuchtet. Umfangreiche Kapitel behandeln die Siedlungen und Bauten, von den Städten, Burgen, Kirchen und Klöstern bis zu den ländlichen Siedlungen, sowie die verschiedenen Gruppen archäologischer Funde, von den Gefässen, der Ofenkeramik, den Geräten und Waffen bis zu den Münzen, sowie Aspekte der Produktion, von Warenfluss/Handel und Geldumlauf. Ernährung im Spiegel archäobiologischer Funde, der Menschen im Licht anthropologischer Untersuchungen, Bestattungsformen, gesellschaftliche Gruppen, Fest und Spiel sind Themen eines weiteren Hauptkapitels. Zusammenfassende Kapitel zum Beitrag der Mittelalterarchäologie zu Fragen der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte sowie zur Mittelalterarchäologie der Zukunft schliessen den reich bebilderten Hauptteil ab. Gemäss dem Konzept der Reihe SPM wird der Band in den Hauptkapiteln durchgehend zweisprachig (Deutsch

und Französisch) erscheinen, ergänzt durch ausführliche Zusammenfassungen zu allen Hauptkapiteln in italienischer Sprache. Kurzartikel (Regesten) zu über 100 wichtigen Fundorten und ausführliche Bibliographien beschliessen den Band.

Einführungskurse in Delémont und Pfäffikon SZ

Im November werfen an jeweils zwei Tagen in Delémont (15./16. November 2014) bzw. Pfäffikon SZ (29./30. November 2014) je eine Reihe von Vorträgen in französischer bzw. deutscher Sprache einen Einblick in die neue Publikation. Diese Einführungskurse werden von Archäologie Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Burgenverein veranstaltet und richten sich an das interessierte Laienpublikum, aber auch an Studierende und Fachleute. Das detaillierte Programm und weitere Informationen sind den beiliegenden Prospekten zu den Kursen sowie der Website www.archaeologie-schweiz.ch zu entnehmen.

Auskünfte erteilt das Zentralsekretariat von Archäologie Schweiz (Tel. 061 261 30 78; info@archaeologie-schweiz.ch).

Exkursion: BURGRUINE PFEFFINGEN BL Rundgang auf dem Baugerüst

Samstag, 3. Mai 2014

14.00– 17.00

Anreise:

über Basel SBB

13.06 mit S 3 bis Dornach-Arlesheim

13.18 Bus 65 Richtung Pfeffingen

13.30 Pfeffingen Post an

oder

Basel Bahnhof

13.19 Tram 11 Richtung Aesch Dorf

13.48 Bus 65 Richtung Pfeffingen

13.50 Pfeffingen Post an

Treffpunkt:

13.50 Dorfplatz Pfeffingen BL

(Bushaltestelle)

Programm:

Spaziergang (15 min.) auf Fahrstrasse zur Burgruine

Geführte Besichtigung auf dem Baugerüst in kleinen Gruppen

Parallel dazu Einführung in Bau- und Besitzergeschichte

Vorstellen des Sanierungskonzeptes.

Ca. 16.15 zurück zur Busstation Pfeffingen Post

Rückreise:

16.35 /17.05 /18.05 Pfeffingen ab

Bus BLT 65 nach Aesch Dorf

Anschluss Tram 11 nach Basel SBB

oder nach Dornach-Arlesheim

Anschluss an S 3 nach Basel SBB-Olten

Leitung:

Dr. Michael Schmaedecke, Kantonsarchäologie Basel-Landschaft, Dipl. Ing. Jakob Obrecht

Kosten:

keine, Anreise auf eigene Kosten.

Anmeldung:

Bis Montag, 28. April 2014 mit dem beiliegendem Anmeldetalon an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Bur-

genvereins, Blochmonterstr. 22, 4054 Basel.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Rundgang auf dem Gerüst in kleinen Gruppen von je 15 Personen. Schutzhelme werden vor Ort ausgegeben.

Burgruine «Schloss Pfeffingen»

Pfeffingen BL, LK 1067 (Arlesheim) 611.560 / 255.850

Die Burg liegt weitherum sichtbar auf einer bewaldeten Felsrippe über dem Dorf Pfeffingen.

Eine erste Burg der Freiherren von Soyhière (Saugern) an dieser hervorragenden Stelle scheint schon im 11. Jh. gestanden zu haben. Burg und Grundherrschaft erbten im ausgehenden 12. Jh. die Grafen von Thierstein, die

sich aber erst nach einem fast vollständigen Neubau der Burg in der Mitte des 13. Jh. dort niederliessen. Im Erdbeben von Basel 1356 beschädigt, wurde die Burg erneuert und durch die Zwingeranlage im Westen ergänzt. In immer wieder neuen Fehden der Grafen von Thierstein-Pfeffingen wurde die Burg mehrmals von der Stadt Basel belagert (1406 und 1446) und einmal erobert (1376). Nach dem Aussterben der Grafen erbte 1512 der Bischof von Basel Burg und Herrschaft (Pfeffingen und Aesch) und setzte einen Landvogt in die Burg, die zu diesem Zweck modernisiert und neu befestigt wurde (Toranlagen, Vogteigebäude). Mangelnder Unterhalt führte aber dazu, dass die mittelalterliche Burg um 1750 nicht mehr bewohnbar war. Der Land-

vogt zog in das bereits 1606 erbaute Schlosschen von Aesch (heute Gemeindeverwaltung) hinunter und veräusserte 1761 die Burg auf Abbruch. Seit 1931 werden gelegentlich Erhaltungsarbeiten ohne intensivere archäologische Forschungen durchgeführt. Tiefgreifende Sanierung der Mauern seit 2012.

Literatur:

- Walter Merz, Die Burgen des Sisgaus 3 (Aarau 1914) 64–134.
- Hans-Rudolf Heyer, Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft 1: Bezirk Arlesheim (Basel 1969) 401–404.
- Werner Meyer, Burgen von A bis Z, Burgenlexikon der Regio (Basel 1981) 113–117.

Exkursion:

Adelige Fest-, Schloss- und Familienkultur im süddeutschen Raum

Samstag/Sonntag, 5./6. Juli 2014

Der Raum nördlich des Rheins zählt zu den typischen Adelslandschaften im Alten Reich. Hier besaßen die in der Reichsritterschaft zusammengeschlossenen Adligen weit mehr Autonomie als in den fürstlich geprägten Territorien, hier vermochte sich der Adel als politisch prägende Kraft bis zur Aufhebung des Reiches nach 1800 zu halten. Burgen und Schlösser bestimmen deshalb auch heute das Erscheinungsbild einer Landschaft, die vom Nebeneinander von Adels Herrschaften, Klostergebieten und (Reichs-) Städten charakterisiert wird. Dass diese Adelslandschaft im späten Mittelalter zu einer Blütezeit des Turnierwesens beigetragen hat, verdeutlicht eine Sonderausstellung in Schaffhausen. Schaffhausen selbst war mehrfach Ort von grossen Turnierhöfen, die vermutlich von der Rittergesellschaft zum Georgenschild organisiert wurden. Ausgehend von dieser attraktiven Schau lernen wir die Adelskultur zwischen Rhein und Neckar wie zwischen Mittelalter und Neuzeit kennen.

Programm:

Die Reise führt von Zürich (Abfahrt 9.15 Uhr) nach **Schaffhausen**, wo wir zur Einstimmung im Rahmen einer Sonderführung im Museum zu Allerheiligen die Ausstellung «Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur» besichtigen. Anschliessend bleibt neben dem Mittagessen Zeit, um im ehemaligen Klos-

terkomplex das Museum mit seinen bedeutenden historischen Räumen und das romanische Münster samt Grablege der Grafen von Nellenburg oder die gut erhaltene Altstadt auf eigene Faust zu erkundigen. Am frühen Nachmittag fahren wir durch den Hegau an die Donau zum Schloss **Wilflingen** bei Sigmaringen. Die Renaissance-Anlage wurde um



Schloss Wilflingen bei Sigmaringen.



Wasserschloss Glatt



Weitenburg

1710 zum Jagdschloss umgebaut und befindet sich seit dem Spätmittelalter im Besitz der Schenken von Stauffenberg. Franz Freiherr Schenk von Stauffenberg führt uns durch die heute noch bewohnte Anlage und stellt dabei die Geschichte seiner reichsritterschaftlichen Familie näher vor. Gegen Abend erreichen wir **Rottweil**, einer lange mit den eidgenössischen Orten verbündeten Reichsstadt, die Sitz eines bedeutenden Hofgerichts war.

Am Sonntag lernen wir zuerst die reizvolle Altstadt von Rottweil kennen, die auf die Stauer zurückgeht und ver-

schiedene mittelalterliche Baudenkmäler besitzt. Anschliessend Fahrt am Neckar entlang zum Wasserschloss **Glatt**, lange Stammsitz der Herren von Neuneck. Die gut erhaltene Renaissance-Anlage gehörte im 18. Jh. dem aargauischen Kloster Muri und beherbergt heute Ausstellungen zur Adels- und Schlossgeschichte. Dem Neckar entlang geht es dann zum Mittagessen auf die **Weitenburg** (zwischen Horb und Rottenburg). Die mittelalterliche Burganlage wurde im 16. und 19. Jh. stark umgebaut. Seit 1720 gehört die Anlage den Freiherren Rassler

von Gamerschwang, einer Juristenfamilie, die 1681 von Kaiser Leopold gefreit wurde. Die Familie führt im wunderbar gelegenen Schloss seit 1954 ein Hotel mit Restaurant. Nach dem Mittagessen in den historistischen Räumen wird uns der Hausherr, Max-Richard Freiherr von Rassler, durch das Haus führen. Am späteren Nachmittag Rückfahrt über Schaffhausen nach Zürich (Ankunft ca. 18.30 Uhr).

Reiseleitung:

Peter Niederhäuser (Winterthur), Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins

Reisekosten:

CHF 460.– (EZ-Zuschlag 20 CHF)

Darin inbegriffen sind Busfahrt ab Zürich, Hotelübernachtung in Rottweil, Nachtessen und Mittagessen (Sonntag), Eintritte und Führungen, Katalog der Sonderausstellung in Schaffhausen. Die Mittagsverpflegung in Schaffhausen ist individuell.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; die Geschäftsstelle des Burgenvereins nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen.